



# Hochtor Nordwand, Jahn - Zimmer

Hochtor 2369/Gesäuse



© www.bergsteigen.at



## Jahn-Zimmer Hochtor 2369 m



1000 m  
6 Std.



Diff. 3+



2,5 Std.



3 Std.

Topo: Andi Jentsch/HT

**Ausrüstung:** 4 Expressschlingen, Bandschlingen Klemmkeile und Friends sind zu empfehlen. Standplätze sind gebohrt. Unbedingt Helm!!!!

**Talort:** Gstatterboden, 577 m

**Erstbegeher:** G. Jahn u. F. Zimmer 2.9.1906

**Anreise / Zufahrt:** Mit dem Auto oder mit der Bahn bis zum Bahnhof Gstatterboden im Gesäuse. Von hier 2 km Richtung Admont zum Parkplatz der Haindlkarhütte.

**Zustieg zur Wand:** Vom Parkplatz (Haindlkarparkplatz an der Gesäusestraße) auf dem markierten Weg zur Haindlkarhütte. Von der Hütte in 1,5 Std. zuerst dem markierten Peterpfad einige 100 Meter folgen. VOR der ersten Schlucht bei Schild (Hochtor Nordwand) rechts in einen Latschengürtel abzuweichen und dann auf einem schwach markierten Steig in das große Schuttkar nördlich des Fesltkogels. Das bis an sein linkes (östl.) Ende hinauf (Wasserstelle) und bei einer markanten braunen u. schwarzen Felsstelle nach links hinaus und über Steigspuren (mit Markierung) über Gräben und Kanten linkshaltend in einen markante gestufte Rinne, der man (1-2) bis zum ersten Standhaken in 1690 m folgt. - Alpiner Zustieg!

**Originalzustieg:** Peterpfad bis nach der 2. Latschenstufe, wo er nahe an die Felsen des Dachl Vorbaus geht. Hier rechts in Schuttkar, das man vor den schluchtartigen Ende rechts über Rinne auf einen Sattel verlässt. Weiter durch Rinnen u. Latschen zum Einstieg (1-2). - auch alpin. Höhe Einstieg: 1690 m

**Abstieg:** Vom Gipfel über das markierte Schneeloch nach Johnsbach (kürzester Weg) oder in südöstl. Richtung über den Gugelgrat zum Josefensteig absteigen und über diesen zur Heshhütte u. weiter über den Wasserfallweg nach Gstatterboden. Man kann auch vom nordöstlichen Hochtorgrat über den NO Grat in kleinen Sattel absteigen (1-2, tw. markiert) und weiter Richtung Dachl in die Roßkuppenscharte hinab. Weiter über den sog. Roßkuppengrat (1-2 tw. markiert und Gegenanstieg auf die Roßkuppe zur Peterscharte und über den markierten "Peterpfad" zum Einstieg zurück und weiter ins Tal.

**Beste Jahreszeit:** Mai Juni Juli August September

**Bemerkungen:** Lange, alpine Tour. Nicht bei unsicheren Wetter einsteigen!

**Charakter:** Klassische und äußerst beliebte Gesäusetour im besten Fels. Im leichten Gelände sind viele Varianten möglich, was etwas alpines Gespür verlangt. Zur besseren Orientierung wurden in der Riesenwand rote Punkte gemalt.

Aufgrund seiner Länge sollte der Anstieg aber keinesfalls unterschätzt werden!

**Ergänzung zu den Schwierigkeiten:** Zwei Stellen 3+, oft 2-3

**Bemerkung zu den Versicherungen:** Nur Stände sind gebohrt, sonst einige Normalhaken.



Kletter(stieg)führer aus dem Alpinverlag  
www.alpinverlag.at

